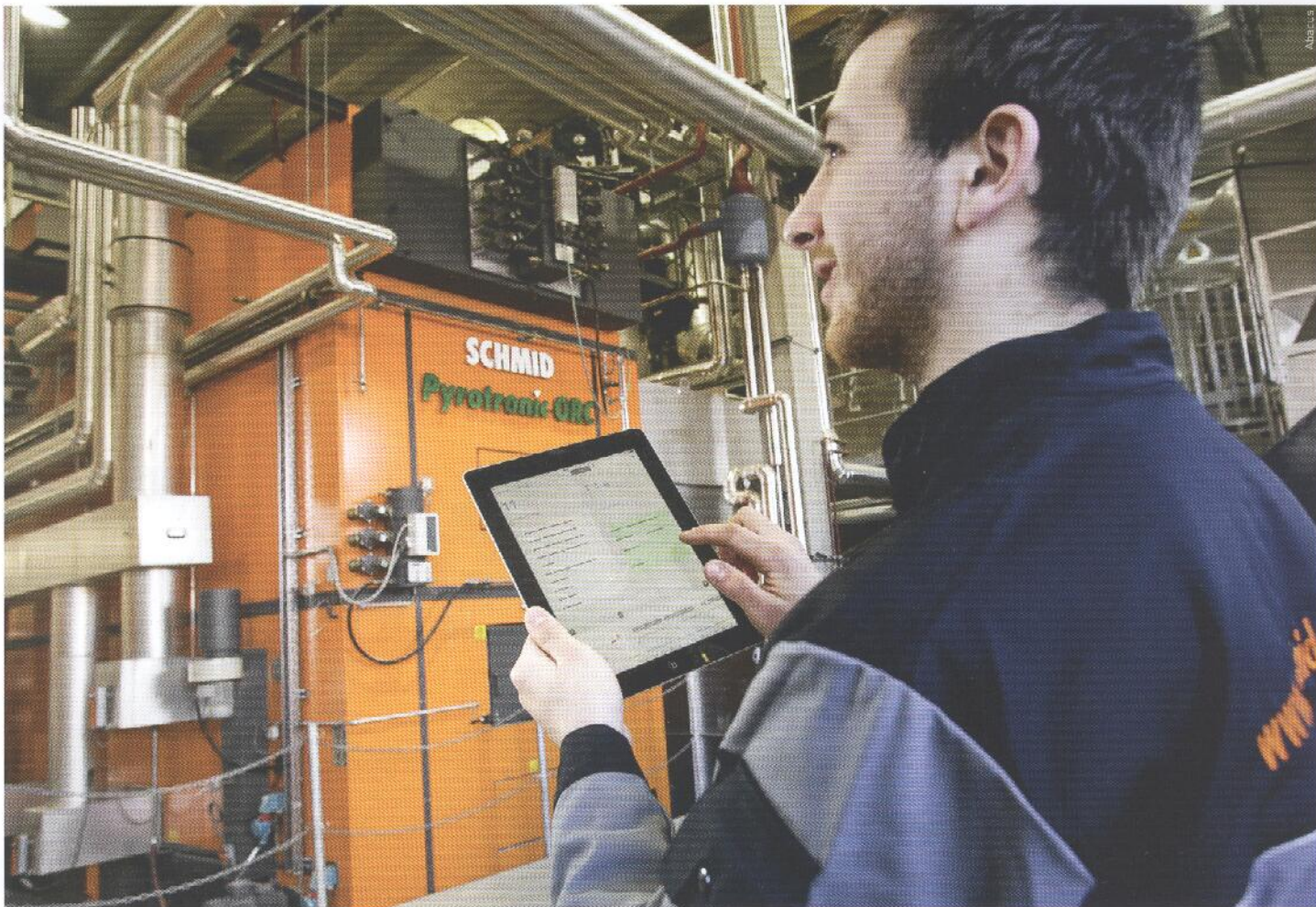


Kleiner Aufwand, grosse Wirkung

Über vierzig Servicemonteure der Schmid Energy Solutions sind neuerdings mit iPad unterwegs. Mithilfe der mobilen Abacus Applikation AbaSmart dient der Tablettechner der Zeit- und Spesenerfassung sowie der Aufbereitung von Betriebsanleitungen. Da die App online mit dem ERP-System integriert ist, lassen sich die Daten via Internet automatisch synchronisieren, was Effizienzsteigerungen und gleichzeitig Kosteneinsparungen bewirkt.



Ein Servicetechniker rapportiert seine Arbeitszeiten auf der iPad App von Abacus.

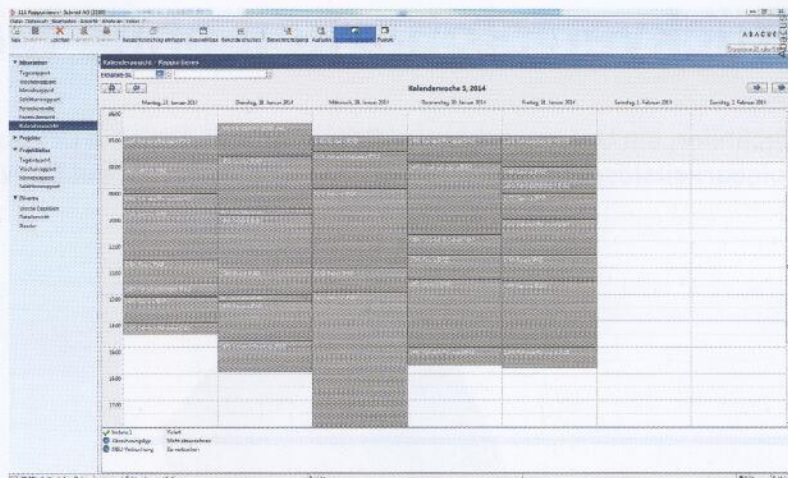
Die Produkte von Schmid sind weltweit anzutreffen. Sie beheizen namhafte Gebäude, wie etwa die Masoala-Halle des Zürcher Zoos, das kürzlich fertiggestellte Intercontinental Hotel in Davos sowie das Community College (NMCC) im US-Staat Maine. Seit 1995 verlässt sich das Unternehmen auf Software von Abacus inklusive PPS-System. Im Lauf der letzten Jahre hat das Servicegeschäft zunehmend an Bedeutung gewonnen. Mehrere Tausend Gross- und Kleinanlagen müssen für Kunden regelmässig gewartet werden. Mit der Leistungs-/Projektabrechnungssoftware Abaproject werden seit 2005 sämtliche geleisteten Arbeitszeiten und Spesen der Aussendienstmitarbeitenden rapportiert. Die Erfassung

gestaltete sich bisher jedoch aufwendig. Denn es brauchte dafür ein Blatt mit Strichcodes für jeden einzelnen Arbeitsschritt mit Beginn, Pause und Ende, die dafür von den Monteuren mit mobilen Barcodegeräten gescannt werden mussten. Erst wenn die Servicetechniker wieder zurück in der Firma waren, liessen sich die Daten über den Umweg Excel in das ERP-System übertragen.

Die Kombination soll es richten

Um die automatische Übertragung ins Abacus System zu ermöglichen und somit den internen Erfassungsaufwand zu reduzieren, setzt Schmid auf die mobile Applikation AbaSmart in Verbindung mit

dem Tablet-Rechner iPad. Die Kombination dient dazu, Zeit- und Spesenbuchungen automatisch ins Abaproject zu übernehmen. Rund 40 Servicetechniker in der Schweiz wurden damit ausgerüstet. 4 weitere werden dieses Jahr noch in Österreich und 10 dann nächstes Jahr auch in Deutschland dazukommen. Der Aufwand für die Konfiguration und Bereitstellung der iPad sowie der Software hätte drei Wochen beansprucht, berichtet Toni Kägi, Leiter Informatik-Dienste von Schmid. Da AbaSmart in die Abacus Software eingebettet ist, musste sich Kägi nicht um die Programmierung von Schnittstellen zwischen App und dem Server-basierten ERP-System kümmern.



Auf dem iPad erfasste Zeiten sind in der ERP-Software nach der Synchronisation sofort ersichtlich und stehen für die Weiterverarbeitung in nachgelagerten Applikationen wie der Lohnsoftware zur Verfügung.

Auch «IT-Muffel» mit an Bord

Die Benutzerführung ist Apple-konform und somit sehr einfach. Instrument für die Leistungserfassung ist der Timeline genannte Zeitstrahl, über den der Benutzer in der App grafisch seine Aktivitäten erfasst. Dabei lassen sich Arbeit, Fahrzeit und Pausen eingeben. Mittels Antippen auf die Timeline werden auch nachträglich Einträge eingefügt oder korrigiert. Eine dreistündige Instruktion genügte zur Einführung. Nach der ersten Einsatzwoche wurde eine Nachschulung durchgeführt. Für einzelne «IT-Muffel» wurde noch eine weitere Schulung angeboten. Der Mitarbeiterzufriedenheit sei es sehr förderlich gewesen, dass alle die iPad auch privat verwenden dürfen, berichtet Kägi.

Weil Heizungen meist in Kellern stehen, wo selten Internetverbindungen bestehen, erfassen die Monteure Daten in der Regel offline und synchronisieren diese ein- bis zweimal pro Woche mit der ERP-Software. Da die iPad aus finanziellen Überlegungen über keine SIM-Karte verfügen, müssen die Techniker dafür ihr Smartphone, einen lokalen Hotspot oder ein WLAN nutzen. Trotzdem habe sich die Kommunikation mit und zu den Monteuren verbessert, bilanziert Kägi, denn E-Mails werden auch dazu benutzt, um Geräte- und Produktdokumentationen auf das iPad des Technikers nachzuschicken. Auch die Kontaktaufnahme wurde mit E-Mail massiv erleichtert, da der telefonische Kontakt im Keller auch oft schwierig ist. Die Arbeit der Monteure ist

im wortwörtlichen Sinn leichter geworden. Bisher mussten sie die Anlagedokumentationen in fünf dicken Ordnern mit-schleppen. Diese sind nun alle via AbaScan digitalisiert und am iPad einsehbar.

Schnellere Monatsabschlüsse

Aus AbaSmart lassen sich die Daten automatisch in die Projektverwaltungssoftware AbaProject transferieren. Täglich fallen zwischen 10 und 14 Buchungen pro Monteuren an. Die Datenqualität hat sich laut Kägi markant verbessert. Da die Servicetechniker die Daten zeitnah erfassen, müssen die Administrativmitarbeitenden nicht mehr wie früher «den Daten nachrennen». Das hat den positiven Effekt, dass sich heute die Monatsabschlüsse viel schneller erstellen lassen und auch die Kontrolle der rapportierten Stunden wird heute viel einfacher als früher durch eine Sachbearbeiterin erledigt. Mit dem iPad/AbasSmart-Projekt hat Toni Kägi eine weitere Abacus Implementierung bei Schmid erfolgreich realisiert. Damit lässt sich nun bei der internen Administration eine halbe Woche pro Monat einsparen. Zudem lässt sich der tagaktuelle Datenbestand in der ERP-Software stets anzeigen, Doppelbuchungen als Fehlerquellen entfallen und sämtliche Arbeitsstunden inklusive Spesen stehen umgehend für die nahtlose Weiterverbuchung in die Lohnbuchhaltung bereit. ☺



Rund vierzig Servicetechniker wurden in der Schweiz mit einem Ipad ausgerüstet.

Info

ABACUS Research AG
9300 Wittenbach · St. Gallen
www.abacus.ch